

GEMEINSAM AN EINEM

STRANG ZIEHEN

für Meitingen und
seine Ortsteile

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

nach einer stimmungsvollen Adventszeit und einem gesegneten Weihnachtsfest geht in wenigen Tagen ein Kalenderjahr zu Ende, das rückblickend in vielerlei Hinsicht als durchaus „bewegt“ bezeichnet werden kann. Dies nicht zuletzt auch im Hinblick auf die kommunalpolitische Landschaft in unserer Heimatkommune Meitingen und dem Landkreis Augsburg.

Zum Ende einer sechsjährigen Wahlperiode waren wir im Frühjahr dazu aufgerufen neue Kommunalparlamente zu bestimmen. Mit Ihren Stimmen haben Sie im Zuge dessen 24 Mitbürger aus der Mitte unserer Marktgemeinde und 70 Landkreisbürger mit einer besonderen Verantwortung für unsere gemeinsame Heimat betraut, die wir seit Mai des zurückliegenden Jahres mit Freude wahrnehmen.



Vor diesem Hintergrund glaube ich nicht alleine zu stehen wenn ich sage, dass wir uns im Nachgang einer unvermeidlichen Findungsphase unterdessen bestmöglich zusammengerauft haben und nach Kräften versuchen, die Belange unserer Region zum Besten zu gestalten. Arbeit gibt es dabei auch in unserer

Marktgemeinde wahrlich genug. Nicht nur im nächsten Kalenderjahr sondern auch darüber hinaus wird es gelten, begonnene Projekte zielgerichtet zu einem guten Ende zu führen und uns neuen Aufgaben kraftvoll zu stellen.

Im Kernort von Meitingen denke ich hierbei insbesondere an Großprojekte wie die Fertigstellung unserer Ballspielhalle, die Neugestaltung des Bahnhofsumfelds oder die Entwicklung eines attraktiven Zentrums auf der Schlosswiese und im zugehörigen Park. Besonders wichtig ist uns hierbei stets, diese Mammutprojekte in Einklang mit den nicht weniger wichtigen Bedürfnissen der fünf Ortsteile unserer Kommune

zu bringen. Ferner wird es unerlässlich sein, die Voraussetzung für eine gelungene Integration unserer Gäste aus den Krisengebieten der Welt zu schaffen und dabei auch die berechtigten Interessen der Menschen vor Ort zu wahren.

Doch auch außerhalb des politischen Betriebs haben sich im letzten Jahr wieder zahllose Mitbürgerinnen und Mitbürger auf unschätzbare wertvolle Weise zugunsten unseres Zusammenlebens eingebracht und damit einmal mehr das Salz in der Suppe unseres Gemeinwesens ausgemacht. Hierfür darf ich mich namens unserer Fraktion und ganz persönlich von Herzen bei Ihnen allen für Ihr vielfältiges Engagement bedanken. Denn: Politik kann nur die Rahmenbedingungen zur Verfügung stellen – wirklich abhängig ist die Lebensqualität in einer Region am Ende immer von den Menschen die dort zusammenleben!

Umso mehr will ich diesen Dank mit dem nachdrücklichen Aufruf dazu verbinden, auch im nächsten Kalenderjahr wieder die Ärmel aufzukrempeln und gemeinsam an einem Strang zu ziehen – für Meitingen und seine Ortsteile!

Bis dahin wünsche ich Ihnen und Ihren Familien noch einige ruhige Tage, einen stimmungsvollen Jahresausklang und ein rundum gelungenes Kalenderjahr 2015.

Ihr

Fabian Mehring

Fraktionsvorsitzender im Marktrat von Meitingen
Stellv. Fraktionsvorsitzender im Kreistag des Landkreises Augsburg

FÜR STARKE ORTSTEILE IM NEUEN MARKTRAT

„Wirtschaftsraum mit Lebensqualität“ lautet das Motto des Marktes Meitingen. Nicht nur im Kernort Meitingen sondern auch in den Ortsteilen, speziell in Herbertshofen, wurde wieder einiges auf den Weg gebracht.

So konnte der TSV Herbertshofen mit der Unterstützung des Marktes Meitingen und viel Eigenleistung ein schon lange gestecktes Ziel erreichen. Mit einem gelungenen Sportheimneubau, in dem sich auch eine gute Gastronomie befindet, hat der Verein nicht nur für die sportlichen Belange sondern auch für den Bürger einen neuen Verweilpunkt geschaffen. Die Freiwillige Feuerwehr konnte im Sommer ihr lang ersehntes neues Feuerwehrfahrzeug entgegen nehmen. Das MLF wurde optimal für die Bedürfnisse der Herbertshofer Floriansjünger ausgestattet und hat seine Bewährungsprobe schon nach kurzer Zeit bestanden. Des Weiteren konnte die Abbiegung an der Industrie-/Jahnstraße geändert und für den LKW-Verkehr optimiert werden. In diesem Zusammenhang konnte auch der Gehweg entlang der Jahnstraße verlängert werden. Das Lech-Stahlwerk hat endlich seinen LKW-Parkplatz eingeweiht und für eine Beruhigung auf der Zufahrtsstraße gesorgt. Die Bahn begann mit der Errichtung der Schutzwände, eine Maßnahme, die zu einer deutlichen Lärminderung für die Anwohner sorgen wird. An der Grundschule Herbertshofen wurden die energetischen Maßnahmen abgeschlossen.



Die Schutzwände werden für eine deutliche Lärminderung sorgen.

Dies sind nur ein paar Beispiele speziell aus Herbertshofen die wir in Erinnerung bringen wollen. Auch wenn wir für 2015 einen sparsamen Haushalt beschlossen haben, werden wir weiterhin in die Ortsteile investieren. Als vorrangig sehen wir für Herbertshofen die Sanierung der Schubertstraße, die Erneuerung der Duschen im Turnhallenkeller, die weiteren Sanierungen der Spielplätze (insbesondere werden dort Schaukeln vermisst), sowie das Anbringen von Ruhebänken im Naherholungsbereich Richtung Langweid. Auch eine Aufwertung unseres Dorfplatzes (z.B. durch ein Perpetuum Mobile) und die Zurückschneidung oder Entfernung einzelner Sträucher und Bäume steht auf unserer Wunschliste. Nach ca. 40 Jahren ist auch unsere Ortsdurchfahrt langsam durch ständige Wasserrohrbrüche erneuerungsbedürftig. Dafür wurden Planungskosten in den Haushalt eingestellt, um für die betroffenen Bürger einen Kostenanteil und eine Diskussionsgrundlage zu ermitteln. Obwohl wir eine Innerortsverdichtung bevorzugen, werden wir weiteres Bauland ausweisen müssen. In beiden Fällen sind wir auf die Mithilfe der Grundstücksbesitzer angewiesen und hoffen hier auf deren Unterstützung, um es auch in Zukunft jungen Leuten zu ermöglichen, sich in Herbertshofen niederzulassen. Nur so können wir unseren Kindergarten, die Schule und unsere Vereine erhalten.

Es gibt immer etwas zu verbessern – sprechen sie mit uns!

Ihre Herbertshofer Marktgemeinderäte
Johann Deisenhofer und **Ernst Dittrich**



AUF EIN

ERFOLGREICHES

NEUES JAHR

EIN RÜCK- UND AUSBLICK

IHRER FREIEN WÄHLER

IM MEITINGER MARKTGEMEINDERAT



Ihre FREIE WÄHLER-Markträte v.l.n.r.: Alois Reiner, Rudi Helfert, Klaus Nebe, Fabian Mehring, Günter Mederle, Robert Hecht, Johann Deisenhofer, Ernst Dittrich

WERTSCHÖPFUNG BEI UNS VOR ORT

Im Jahr 2015 werden uns viele anspruchsvolle Themen im Markt Meitingen beschäftigen. Außerhalb unserer Großprojekte (Ballspielhalle, Schlosswiese, Asylbewerber) gibt es aber auch Vieles, was nicht vernachlässigt werden darf. Mein Thema, dem ich mich verstärkt widmen werde, ist dabei die Unterstützung der klein- und mittelständischen Betriebe. Der Markt Meitingen muss wieder zu einem attraktiven Standort für Gewerbetreibende werden! Dazu gehört das Angebot von bezahlbaren Grundstücken, genauso wie eine gute technische Infrastruktur, für die im Markt Meitingen insbesondere der Breitbandausbau konsequent verfolgt werden muss.

Ein Thema wird uns weiterhin beschäftigen: Der Bau der Mega-Stromtrassen.

Eine konzeptlose CSU-Regierung, die einmal genehmigt, ein anderes Mal bekämpft, gibt mir dazu bestimmt keine Sicherheit. Solange die HGÜ-Stromtrassen im Bundesbedarfsplan stehen, sind die Probleme für uns und unsere Nachbarn nicht ausgestanden. Mittlerweile erstreckt sich die geplante Osttrasse im Korridor D über eine Länge von 600 km. Daher setze ich mich gemeinsam mit meinen Fraktionskollegen für eine nachhaltige Energiewende mit größtmöglicher Verwendung von erneuerbaren Energien, sowie für eine dezentrale Energieproduktion und -speicherung in der Zukunft ein.

Hinzu kommt als wichtiger Punkt die Energieeinsparung. In meiner beruflichen Tätigkeit werde ich täglich mit Energieverschwendung konfrontiert. Ich bin überzeugt, dass in Betrieben sowie in privaten Haushalten ein Einsparungspotential von 30% liegt - ohne Verlust des Komforts. Allerdings lässt sich das nicht ohne Investitionen verwirklichen. Doch Deutschland (wir also) kann es sich auf Dauer nicht leisten jedes Jahr 100 Mrd. Euro für Energieimporte auszugeben. Ich bin sicher und hoffe, dass wir gemeinsam den richtigen Weg finden werden, sodass unsere nachfolgenden Generationen ein lebenswertes Meitingen, Bayern und Deutschland vorfinden werden.

Ihr Marktgemeinderat
Robert Hecht



MEITINGEN SOLL ATTRAKTIVES ZENTRUM WERDEN

Es sind insbesondere städtebauliche Aspekte, die im Mittelpunkt der kommunalpolitischen Auseinandersetzung stehen, wenn seit einigen Monaten über den Kernort unserer Marktgemeinde diskutiert wurde. Der Grund dafür liegt auf der Hand: In den letzten Jahrzehnten hat sich unsere Heimatkommune rasant entwickelt. Mit über 11.000 Einwohnern ist Meitingen unterdessen ganz erheblich größer als die meisten kleineren Städte in unseren Nachbarlandkreisen. Zieht man etwa Wertingen oder Hochstädt heran, so leben dort jeweils ein paar tausend Menschen weniger als bei uns. Hinzu kommt unsere Rolle als Mittelzentrum, in der wir zentralörtliche Funktionen für den ganzen nördlichen Landkreis übernehmen, was das Vorhalten entsprechender Infrastruktur anbetrifft.



Die Maßgabe der FREIEN WÄHLER ist es stets gewesen, den dörflichen Charakter unserer Ortsteile zu erhalten und zeitgleich im Kernort ein modernes, attraktives Umfeld mit zunehmend urbanerem Charakter zu entwickeln.

Nicht zuletzt mit dem Erwerb der Schlosswiese ist ein hierfür entscheidender Meilenstein gelungen. Trotzdem wurde selten deutlicher als in den letzten Wochen klar, dass bis zur definierten Zielsetzung noch ein langer Weg vor uns liegt. Auch in Zukunft wird es gelten, die

vielfältigen Ideen in Einklang mit den finanziellen Rahmenbedingungen zu bringen und die Bürger Meitingens so eng als möglich in diesen Prozess einzubeziehen.

Erste Herausforderungen, denen wir uns bereits in naher Zukunft stellen wollen, sind etwa die Fertigstellung der Arbeiten im Schlosspark, die dringend notwendige Aufwertung des Bahnhofsumfeldes, die Eröffnung unserer neuen Ballspielhalle, die Schaffung einer angemessenen Parkplatzsituation am Friedhof, die Verlagerung des Wertstoffhofes oder die Gestaltung des südlichen Ortseingangs. Insbesondere beim letztgenannten Aspekt hat man uns kürzlich die neuen Mehrheitsverhältnisse im Rathaus deutlich spüren lassen, weshalb dort nun nicht die beste Lösung, sondern eine aus unserer Sicht unbefriedigende Variante der neuen Koalition aus SPD und CSU zum Tragen kommen wird.

Umso stärker wollen wir auch im nächsten Kalenderjahr darauf setzen, das Ohr näher an den Bürgerinnen und Bürgern zu haben als die großen Parteien und in Zusammenarbeit mit Ihnen unser Meitingen zu einem zukunftsorientierten und modernen Zentrum weiterzuentwickeln. Hierzu bauen wir auf Ihre Unterstützung!

Ihre Marktgemeinderäte
Günter Mederle und **Klaus Nebe**



Anton Miehler feierte 90. Geburtstag

Am 2. Dezember konnte FREIE WÄHLER-Ehrenmitglied Anton Miehler seinen 90. Geburtstag feiern. Die Markträte Klaus Nebe und Robert Hecht, sowie Ortsvorsitzender Franz Kessler und Fraktionsvorsitzender Fabian Mehring gratulierten dem Jubilar und verbanden die guten Wünsche für eine robuste Gesundheit mit dem Dank für die vielfältigen Leistungen des langjährigen Marktrates für die FREIEN WÄHLER und den Markt Meitingen.



Johann Häusler im Landtag

Seit 1. Oktober verfügen die FREIEN WÄHLER mit Johann Häusler endlich auch über einen Landtagsabgeordneten in der Region. Marktrat Robert Hecht und Fraktionsvorsitzender Fabian Mehring gratulierten bei der Büroöffnung in Wertingen persönlich und freuen sich auf eine intensive Zusammenarbeit.



EINE HERAUSFORDERUNG FÜR UNS ALLE

Es vergeht fast kein Tag, an dem wir in den Medien nicht über das Thema Asyl informiert werden. Menschen, die aus Kriegsregionen kommen, die ihre Heimat, nur mit dem was Sie auf dem Leib tragen, verlassen haben. Die Flüchtlinge haben in ihrer Heimat oft keine Möglichkeit auf Ausbildung und Arbeit und erhoffen sich in Europa eine Zukunftsperspektive. Jeder dieser Menschen hat seine eigene leidvolle Geschichte.

Seit September 2013 wohnen im Markt Meitinger Ortsteil Erlingen elf Asylbewerber aus dem Senegal – junge Männer zwischen 19 und 33 Jahren. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses warten wir auf 40 weitere Gäste, die im Kernort von Meitingen Zuflucht finden. Sie erhoffen sich Arbeit zu finden und eine Chance auf ein besseres Leben. Leider geht das Bearbeiten eines Asylantrages sehr langsam und unsere Gäste warten mittler-

weile seit über einem Jahr auf das sogenannte „Interview“, in dem festgestellt wird, wo sie herkommen und erfragt wird, warum sie einen Asylantrag gestellt haben. Geprüft wird auch, ob Deutschland überhaupt für den Asylantrag nach Dublin 2 zuständig ist (Dublin 2 ist ein europäisches Abkommen, das regelt, dass der Asylantrag im Ersteinreiseland in Europa gestellt werden muss). Und so warten sie, bis zu vier Personen in einem Zimmer untergebracht, mit der Hoffnung hier bleiben zu können und Arbeit zu finden. Eine Arbeitserlaubnis hätten mehrere von ihnen, doch die Arbeitsplatzsuche wird bürokratisch erschwert.

Diese lange Wartezeit ist ein absolutes Versagen unserer Asylpolitik in Deutschland.

Was können wir vor Ort tun? Wir können unsere Gäste mit Respekt behandeln, Ihnen helfen einen gewissen Tagesrhythmus zu finden, denn es gibt nichts Schlechteres, als auf den nächsten Tag zu warten. Wir können versuchen die Menschen die aus einem anderen Kulturkreis kommen besser zu verstehen, aber auch Werte die bei uns wichtig sind zu vermitteln. Gute Möglichkeiten können hier auch unsere örtlichen Vereine bieten.



Unsere Asylbewerber bei einem Ausflug nach Immenstadt samt Bergtour auf den Mittag mit den ehrenamtlichen Deutschlehren Ulrike Stief-Deufel und Dieter Fröhlich sowie Marktgemeinderat Rudolf Helfert.

„Aber die verstehen mich doch gar nicht“ und ich kann mich nicht verständigen – wo ein Wille ist, ist auch ein Weg – trotzdem, Sprachkurse sind ganz wichtig. Das Erlernen der deutschen Sprache ist einer der wesentlichsten Bestandteile, denn nur durch Kommunikation kann Integration stattfinden. Ein Sprachkurs aber ist weit mehr als das Erlernen der deutschen Sprache. Hier können auch Gedanken, Ansichten und Gebräuche ausgetauscht werden. Junge Menschen könnten bei uns eine Ausbildung machen, die Ihnen in ihrem Heimatland oder bei uns neue Möglichkeiten eröffnen.

Es gibt also viel zu tun: Lassen Sie und gemeinsam damit anfangen!

Ihre Marktgemeinderäte
Rudolf Helfert und
Alois Reiner

